

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. W. Braemer, Berlin.

Ein von Geschossen aller Art durchsiebtes Haus in der Kampflinie an der Westfront.



Phot. W. Braemer, Berlin.

Zerschossene Unterstände einer deutschen vordersten Stellung im Westen nach dem Kampfe.

der Nahkampf mit Handgranaten und Bajonett den Tag über noch weiter an. Auch ein schwacher Vorstoß der Franzosen auf Bézange-la-Grande nördlich von Lunéville blieb ohne Erfolg.

Der erste Sturm auf die deutschen Stellungen nach dem tagelangen Artilleriegewitter war abgeschlagen. Gegen zwei Frontabschnitte war er gerichtet gewesen: Im nördlicheren Teile der Front war es auf den annähernd 100 Kilometer langen Abschnitt Ypern—Arras abgesehen, im südlicheren Kampftraume hatte er dem 40 Kilometer langen Abschnitt Prosnès—Argonne gegolten. Zwar waren die Kampfplätze, auf denen die Feinde vom Westen und vom Süden her den großen, von den Deutschen besetzten französisch-belgischen Länderblock anliefen, schon von früheren Durchbruchversuchen wohlbekannt. Niemals aber war der Anstoß in so gewaltiger Breitenausdehnung vorgenommen

worden. Dem verstärkten Ansturm entsprach aber auf deutscher Seite erhöhte Widerstandskraft. Mit größter Ruhe nahm man deshalb auch die Meldungen des deutschen Generalstabes auf, der getreu seinem Grundsatz, stets wahr zu berichten, anfangs nicht unbedeutende Erfolge der Feinde verzeichnete. Aber schon am 26. September konnte gemeldet werden, daß die Angreifer ihrem Ziele nirgends in nennenswerter Weise näher gekommen seien. Englische Schiffe, die an der Küste besonders durch Beschießung von Zeebrügge in den Kampf einzugreifen suchten, wurden mit solchem Erfolge bekämpft, daß eines sank, zwei andere beschädigt wurden und danach alle ihr Heil im Rückzug suchen mußten.

Im Ypernabschnitt errang der Feind ebensowenig irgendwelche Vorteile, sondern holte sich nur blutige Verluste und ließ 2 Offiziere, 100 Mann und 6 Maschinengewehre als Beute in den Händen der Deutschen. Südwestlich von



Phot. Leipziger Presse-Büro, Leipzig

Eine Anzahl zusammengeschoffener Häuser in Briailles bei St.-Marie-à-Py in der Champagne.